

Die Schwestern Corodi.

Die ergreifende Liebestragödie zweier Schwestern, die denselben Mann lieben.

(Dania.)

Helene und Ilka Corodi, zwei junge Malerinnen, verbindet die innige Liebe von Schwestern, die mutterseelenallein auf der Welt stehen. In ihren engen Kreis tritt der Arzt Paul, der rasch die eine der Schwestern, Ilka, lieb gewinnt und sich mit ihr verlobt. Die

Luigi, ein junger Mann, der in der Malschule, wo die beiden Schwestern Unterricht nehmen, Modell steht, liebt Helene und verfolgt sie mit Liebesanträgen. Obwohl ihn Helene energisch abweist, hat Luigi eines Tages die Kühnheit, Helene in ihrer Wohnung auf-



junge Braut spricht oft mit ihrer Schwester darüber, wie glücklich sie ist, seitdem ihr Paul seine Liebe gestanden hat, ohne zu ahnen, daß ihre Worte das Herz der Schwester zerreißen, denn auch Helene liebt Paul mit der stillen Sehnsucht des entsagenden Weibes. Ihr Schmerz ist stumm, wenn sie Zeuge des Glückes ihrer Schwester sein muß und auch Paul gegenüber offenbart sie nie ihre

zusuchen, wo er das junge Mädchen bedroht... Zufällig erscheint Paul, der Helene einen Besuch abstatten will und rettet sie vor dem heißblütigen Italiener, den er bei der Tür hinauswirft... Paul will jetzt den unhaltbaren Zuständen ein Ende machen und schreibt an Helene: „Du weißt, daß ich nur Dich liebe und so leid es mir tut, muß ich mit Deiner Schwester Ilka brechen. Ich werde morgen



Gefühle. Da ereignet es sich eines Tages, daß Ilka nach Hause kommt und die Schwester weinend über dem Bilde Pauls findet. In diesem Augenblicke sieht Ilka in Helene nicht die Schwester, sondern nur die Nebenbuhlerin und sie stürzt zu Paul, um Aufklärung zu fordern. Als der Arzt sieht, in welcher Aufregung sich seine Braut befindet, wagt er es nicht, ihr die Wahrheit zu gestehen, daß sich tatsächlich seine Gefühle geändert haben und er sich immer mehr zu der reiferen Helene hingezogen fühle. Er tröstet und beruhigt im Gegenteile das junge Mädchen und scheidet ihr die törichte Furcht aus dem Herzen...

Helene trägt ihren Schmerz mit Resignation und sieht es als ihre Pflicht an, den geliebten Mann zu meiden. In ihrem Unglück erkennt sie aber nicht die Gefahr, die ihr von anderer Seite droht.

zu Dir kommen, um mit Dir darüber zu reden.“ Helene ist über diesen Brief verzweifelt. Die Ereignisse der letzten Tage haben sie so sehr angegriffen, daß sie das Bett hüten muß. Aus Liebe zu ihrer Schwester beschließt sie, allem ein Ende zu machen. Nichts soll mehr dem Glücke Ilkas hindernd im Wege stehen. In dieser Zeit bemerkt Luigi, der nach einer Gelegenheit späht, um sich an Paul zu rächen, diesen sich nach der Wohnung Helenes begeben. Als er bald darauf Ilka, die in die Malschule geht, begegnet, erzählt er ihr, daß Paul bei ihrer Schwester ist. Ilka eilt nach Hause und trifft in der Tat Paul in heißem Schmerz über das bleiche Antlitz der Schwester gebeugt. Eine Kugel hat ihrem Leben ein Ende gemacht und sie freiwillig auf das Glück verzichtet, das einer anderen gehörte...